

bedeutender gewesen sein. Noch in der Kathedrale von Nancy ist die Mittelpartie ganz auf jene zurückzuführen. Diese Façade war die erste nördlich von den Alpen, die einigermaßen im Geiste der italienischen Hoch-Renaissance entstand. Selbst die Jesuiten ahmten sie in ihrer Weise in *St.-Paul* zu Paris nach. Ihrer echt monumentalen Strenge dürfte es zum Theile zu verdanken sein, daß später das *Val-de-Grâce* und der *Dôme des Invalides* nicht ebenfalls im Jesuitenstil entstanden sind.

Man sieht aus dem Vorhergehenden, daß der Einfluß von *De Brossse*, wenigstens durch einige seiner Eigenschaften, ein sehr bedeutender gewesen ist, und zwar eben so in Frankreich, wie im protestantischen Europa. Sein berühmter Hugenottentempel von Charenton hat auf ähnliche Bauten in Genf, Berlin und an anderen Orten entschieden eingewirkt.

## 2) Meister des Zeitalters *Ludwig XIII.*

### a) Weniger bedeutende Meister.

410.  
Meister.

Bei Meistern, die während zweier verschiedener Zeitabschnitte thätig waren, ist es oft schwer, zu entscheiden, in welche Phase man sie einreihen soll, namentlich, wenn man ungenügende Auskunft über den Charakter ihrer Werke besitzt. Mehrere der hier folgenden Meister hatten ihre Thätigkeit schon im Zeitalter *Heinrich IV.* begonnen.

Zum besseren Verständniß der Stellung, welche einige der bekannteren Architekten dieser Zeit einnahmen, geben wir folgenden Auszug einer Gehaltsliste der königlichen Meister vom Jahre 1624<sup>643)</sup>.

<i>Salomon de Brossse</i> . . . . .	2400 Livres
<i>Clément Métezeau</i> . . . . .	2400 »
<i>Sr Bourdoni, sculpteur an der Stelle von Pierre Franqueville</i> . . . . .	2400 »
<i>Sr Francyne ingenieur et intendant de la conduite des eaux et fontaines de sa Majesté</i> . . . . .	1800 »
<i>Le Sieur de St. Mauris</i> <sup>644)</sup> . . . . .	1800 »
<i>Jacques Le Mercier</i> . . . . .	1200 »
<i>Quintin Varin, peintre</i> . . . . .	1200 »
<i>Claude Mollet, jardinier, pour servir à dessigner en tous jardins de S. M.</i> . . . . .	1100 »
<i>Paul de Brossse</i> . . . . .	800 »
<i>Jean Androuet, dict Du Cerceau</i> . . . . .	800 »

411.  
Jean I.  
Androuet  
Du Cerceau.

a) *Jean I. Androuet Du Cerceau* ist der vierte und letzte Meister dieser berühmten Architektenfamilie, der es zu einer ansehnlichen Stellung brachte. Er wurde vor 1590 geboren, war 1602 noch minderjährig und lebte noch 1649. Wir sehen ihn 1617 als Sohn von *Baptiste Du Cerceau* (siehe Art. 206, S. 195) bezeichnet, und wegen der von seinem Vater den verstorbenen Königen geleisteten Dienste und wegen seiner eigenen Kenntnisse wurde auch er einer der Architekten des Königs. Wir lassen die wichtigeren Angaben, die wir über diesen Meister besitzen, folgen.

Erst am 30. September 1617 wurde *Jean Du Cerceau* in Folge des Todes von *Antoine Métiavier* vom Könige angestellt, und von den 800 Livres Gehalt, die ersterer hatte, wurden ihm 500 zugetheilt<sup>645)</sup>; die anderen 300 erhielt der Bildhauer *Thomas Boudin*. Im Jahr 1625 betrug sein Gehalt 800 Livres,

<sup>643)</sup> *Archives de l'Art français*, 2. Serie, Bd. II (1862), S. 337.

<sup>644)</sup> *Retenu par S. M. pour servir aux inventions de peinture et devises qu'elle voudra faire dans ses maisons et galleries . . .*

<sup>645)</sup> *Androuet (Jehan) dict Du Cerceau, architecte, au lieu et place de feu Anthoine Métiavier, sur la somme de VIII<sup>e</sup> L. (800 liv.) de gaiges ordonnez par Sa Maté auid Métiavier, la somme de Vc L. (500 liv. t) par brevet du dernier jour de Septembre XVI<sup>e</sup> XVII, cy ladite somme de Vc L. (Nouvelles Archives de l'Art français. 1872, S. 15. — Nach der Anfertigung Boudin's (S. 13) wäre das Brevet vom 30. September 1618.)*

wurde aber in diesem Jahr, wie für die meisten Künstler, auf die Hälfte reducirt. Bereits 1624 hatte er dieses Gehalt<sup>646</sup>).

1632 befaß er gemeinschaftlich mit seinem Vetter *Paul Broffe*, Sohn des *Salomon*, Steinbrüche. Beide führten den Titel »*architectes ordinaires du Roy*« und arbeiteten zusammen an den neuen Festungswerken von Paris.

1639 unternahm *Jean Du Cerceau* in Gemeinschaft mit *Denis Laud* und *Mathurin Du Ry* den Neubau des *Pont-au-Change* zu Paris.

1647, 6. August, führte er in einem Proceß noch den Titel *architecte ordinaire du Roi*<sup>647</sup>.

*Jean Du Cerceau* erbaute die wichtigen Hôtels de Bretonvilliers<sup>648</sup>) und de Sully. Letzteres, in der *rue St. Antoine*, ist noch erhalten (Fig. 54 [S. 234] u. 304).

Ein anderer *Jean Du Cerceau*, Architekt aus Verneuil-fur-Oise, also verwandt mit *Jean I.*, starb 1644 im Alter von 21 Jahren.

b) Ueber *Paul de Broffe*, Sohn des *Salomon de Broffe*, der ebenfalls einer der königlichen Architekten wurde und viel mit seinem Vetter *Jean I. Du Cerceau* wirkte, ist bis jetzt wenig bekannt. Ich verdanke den Mittheilungen von *Ch. Read* folgende Angaben.

412.  
Paul  
de Broffe.

1617 war er bereits mit *Anne Bourrée* (oder *Bourse*, *Burée* oder *de Bourrée*) verheirathet.

1618, 26. Mai, fand die Taufe seiner Tochter *Anne* statt.

1619 war er bereits *architecte du Roy*.

1620 wurde einer seiner Neffen getauft.

1624 wurde er auf der Liste der königlichen Meister mit 800 *Livres* Gehalt angeführt.

1634 war er noch *architecte ordinaire du Roy*, wohnhaft zu Verneuil-fur-Oise.

1636. Ein *De Broffe*, vermuthlich *Paul*, mit *Lemercier* als Mitarbeiter, war Architekt der Kathedrale von Troyes.

1636 taufte er als *Messire Paul de Broffe, architecte et ingénieur du Roi* einen unehelichen Sohn.

1644, 9. März, heiratheten seine beiden Töchter, *Anne* und *Florence*, zwei Brüder *César* und *Anthoine de Montdésir* in der katholischen Kirche zu Verneuil.

c) Von *Charles Du Ry* (vor 1576 geboren) war bereits in Art. 397 (S. 292) die Rede. Angeblich aus Argentan in der Normandie, aber wie die Familie *De Broffe* in Verneuil-fur-Oise niedergelassen, scheint er die Rolle eines stellvertretenden Architekten *Salomon's* gespielt zu haben oder die eines mit ihm befreundeten Unternehmers. Bis jetzt scheint die Bezeichnung »*célèbre architecte d'Argentan* . . .« wenig verständlich; denn in einer Liste des Jahres 1636 ist er bloß mit 400 *Livres* Gehalt angeführt, obgleich er damals nicht weniger als 60 Jahre alt sein konnte.

413.  
Charles  
Du Ry.

Bereits 1613 begann er mit seinem Sohn *Matthieu* die Ausführung des Schlosses Coulommiers und der dortigen Kapuzinerkirche zu leiten<sup>649</sup>). Schon 1615 sieht man ihn auch am Schloß Monceaux, für die Königin-Mutter, ebenfalls unter *De Broffe* thätig<sup>650</sup>).

*Charles* ist der Stammvater der Architektenfamilie *Du Ry*. Wir führen deren Namen der Reihe nach an<sup>651</sup>). Jeder war Sohn des vorhergehenden: *Charles*, *Matthieu*, *Paul*, *Charles II.*, *Simon-Louis* und *Jean-Charles-Etienne*. Seit *Paul*, der als Hugenotte nach der Revocation des Edicts von Nantes Frankreich verließ, waren diese Meister stets in Cassel thätig, wo sie alle zu hohen Stellungen gelangten und der letzte 1811 starb.

646) Siehe: *Archives de l'Art français*, 2. Serie, Bd. II (1862—66), S. 340.

647) Abgebildet in: GEYMÜLLER, H. DE. *Les Du Cerceau etc.* Paris 1887. Fig. 118 u. 119.

648) Gef. Mittheilung von H. Lemonnier.

649) In den Abrechnungen vom 14. November 1622 zwischen *Catharina von Gonzaga* und ihrem Intendanten, dem *Sieur de Beauvillain*, wird er als *Me Charles du Ry, maçon du chasteau* bezeichnet, ein anderes Mal einfach als *Maçon* (sic).

650) *A Charles du Ry, maître maçon à Paris, la somme de 201<sup>l</sup> 12<sup>s</sup> à luy ordonnée par le dict estat au vray cy devant rendu pour les ouvrages de maçonnerie qu'il a faitz aux réparations du chasteau de Monceaux, laquelle Somme . . . payment comptant en a esté fait par le dict sieur de la Broffe architecte de la dicte dame Roine.*

651) Nach: LANCE, a. a. O., Bd. II. S. 243. — *Lance* folgt den Angaben *Duffien's*.

<sup>414.</sup>  
Salomon  
de Caus.

δ) *Salomon de Caus* oder *Caux* wurde um 1576 in Dieppe oder der Umgegend geboren. Er war fast ausschließlich im Auslande thätig, unter anderem in Heidelberg. Er kam 1619 auf einige Zeit nach Frankreich zurück. Außer der Anfertigung von Entwürfen und Berathungen für eine nicht ausgeführte Brücke in Rouen ist über eine Thätigkeit in seiner Heimath nichts bekannt.

*Charles Read* hat seinen Begräbnisfschein von Februar 1626 veröffentlicht <sup>652</sup>). Man glaubte, er wäre erst 1641 gestorben.

### β) Hauptmeister.

<sup>415.</sup>  
Clément II.  
Métzeau.

α) *Clément II. Métzeau* (früher *Méthezeau*), geboren zu Dreux am 6. Februar 1581, beerdigt am 29. November 1652, ist der letzte berühmte Meister dieser Familie (siehe Art. 379 u. 380, S. 283). *Clément* war ebenfalls ein Sohn von *Thibaut* und wurde Architekt *Ludwig XIII.* und *Ludwig XIV.* Er ist besonders wegen des Damms berühmt, durch welchen er La Rochelle vom Meer und der englischen Hilfe abschloß und dadurch 1628 zum Falle brachte.

1615, 25. September, wurde *Clément* vom König mit einem Gehalt von 800 *Livres* jährlich angestellt.

1624 unterhielt *Ludwig XIII.* *Claude Rouhier* bei *Méthezeau*, damit *Rouhier* in der Architektur unterrichtet werde.

1625 betrug sein Gehalt 2400 *Livres*. Dasselbe wurde nicht, wie dasjenige der meisten anderen Meister (siehe Art. 395, S. 291), auf die Hälfte reducirt, »in Anbetracht des Dienstes, welchem er von Neuem unterworfen sein wird, um die Fortsetzung des neuen Gebäudes des Louvre zu bewachen und das Auge darauf zu haben« <sup>653</sup>).

1626 führte er den Titel »*architecte ordinaire du Roy*«.

1627, 27. November, entwarf er den Plan zum Damm von La Rochelle und verreiste wieder.

1636 war sein Gehalt auf 3000 *Livres* gestiegen »in Anbetracht seines Verdienstes und des gegenwärtigen gewöhnlichen Dienstes, den er dem König leistet.«

Im Folgenden seien die Namen der *Clément* zugeschriebenen Hauptwerke angeführt:

Das Schloß de la Meilleraye im Poitou.

Das Schloß Chilly auf der StraÙe nach Orleans, für den Marschall *d'Effiat* erbaut; beide von *d'Argenville* ihm zugeschrieben <sup>654</sup>).

Alte Schriftsteller schreiben ihm zu:

Das Hôtel de Longueville zu Paris (Fig. 57, S. 239) zuerst de Luynes, später d'Espéron, vor 1621 begonnen.

Die Kirche *de l'Oratoire* zu Paris, und zwar der Entwurf (Grundstein 1621) und der Bau des Schiffes. Der Chor wurde 1630 nach seinem Entwurf von *Lemercier* gebaut. Die Façade stammt aus späterer Zeit.

Der Klosterhof der *Affomption* zu Dreux 1632.

Das Südkreuz der Kirche zu Dreux.

*Métzeau* war einer der Meister, die ihre Wohnung in der *Galerie du Louvre* hatten. Er starb daselbst als *architecte ingénieur ordinaire du Roy* und wurde am 29. November 1652 beerdigt.

Merkwürdigerweise wird *Clément II. Métzeau* auch mit zwei der Hauptwerke von *Salomon de Brosse* in Zusammenhang gebracht: die Façade von *St.-Gervais* in Paris, dessen Werk sie nach *T. Donnant* <sup>655</sup>) sein soll, während *Cathérinot* <sup>656</sup>) sie

<sup>652</sup>) Siehe: *Bulletin de la Société de l'histoire du Protestantisme français*, Bd. XI, S. 305.

<sup>653</sup>) *Nouvelles Archives de l'Art français*, 1872, S. 40.

<sup>654</sup>) Siehe: D'ARGENVILLE, D. *Abrégé de la vie des plus fameux peintres*. Paris 1745.

<sup>655</sup>) Nach *Berly* Verfasser eines wenig zuverlässigen Manuscripts (HF 283) der *Bibliothèque de l'Arsenal* zu Paris (S. 262).

<sup>656</sup>) Siehe sein *Traité de l'architecture*. Paris 1688.